

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Herausgeber: Internationales Komitee vom Roten Kreuz
Band: - (1962)

Rubrik: Zentraler Suchdienst

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit diesem Aufruf macht sich das Internationale Komitee zum Fürsprecher der von ihren nächsten Angehörigen getrennten Männer, Frauen und Kinder, die nicht länger die unschuldigen Opfer von Konfliktsituationen sein wollen, für die sie in keiner Weise verantwortlich sind."

Zentraler Suchdienst

Auch 1962 übte diese wichtige Abteilung des IKRK eine beachtliche Tätigkeit aus. Im Berichtsjahr erhielt sie 44.000 Schreiben und sandte 35.000 ab. Sie bearbeitete 60.500 Fälle und leitete 15.700 Nachforschungen bei nationalen Gesellschaften des Roten Kreuzes, des Roten Halbmonds, bei Regierungsstellen und Standesämtern sowie beim Internationalen Suchdienst und anderen Einrichtungen ein. 42% der Fälle konnten positiv abgeschlossen werden.

Oft handelte es sich noch darum, das Schicksal von Menschen zu klären, die seit dem Zweiten Weltkrieg oder seit jüngeren Konflikten verschollen sind. Gewisse Anträge machten Nachforschungen in der Kartei des Ersten Weltkriegs erforderlich.

Eine umfangreiche Korrespondenz mit den osteuropäischen Ländern bezog sich auf Fälle aus dem Zweiten Weltkrieg. Der Zentrale Suchdienst erhält weiterhin Nachforschungsanträge betreffend Militär- oder Zivilpersonen dieser Länder, die im Verlaufe der Feindseligkeiten verschollen sind. Diese Anträge kommen von der Allianz der Gesellschaften des Roten Kreuzes und des Roten Halbmonds der UdSSR oder direkt von Privatpersonen; sie beziehen sich auf sowjetische Soldaten, die während der Kampfhandlungen oder in der Gefangenschaft in Verschollenheit gerieten sowie auf nach Deutschland verschleppte Zivilisten.

Die aus der Sowjetunion kommenden Anträge beziehen sich zuweilen auch auf vor langer Zeit ausgewanderte russische Staatsangehörige, mit denen die im Lande verbliebenen Angehörigen wieder Verbindung aufnehmen möchten. Umgekehrt wenden sich auch Personen russischer Herkunft an den Zentralen Suchdienst, um Nachricht über ihre in der UdSSR verbliebene Verwandtschaft oder über Angehörige zu erhalten, die im Kriege nach Deutschland verschleppt wurden.

In zahlreichen Fällen liefern die Auskünfte aus der Kartei des Genfer Zentralen Suchdiensts oder des Internationalen Suchdiensts in Arolsen Angaben, die geeignet sind, die Nachforschungen zu erleichtern. Um diese noch besser zum Ziele zu führen, wendet sich der Zentrale Suchdienst an andere Auskunftsbüros, in erster Linie an jene der nationalen Rotkreuzgesellschaften, deren Mitarbeit äusserst wertvoll ist.

1962 hat die für die UdSSR zuständige Unterabteilung des Zentralen Suchdiensts 700 bis 800 Fälle monatlich bearbeitet. Doch waren die für andere Länder Osteuropas zuständigen Unterabteilungen, besonders die polnische, nicht weniger rührig. In der Tat wenden sich das Polnische Rote Kreuz und Polen, die in ihrem Lande selbst oder im Ausland wohnen, ebenfalls an den Zentralen Suchdienst, um die Spur von im Kriege oder kurz danach verschollenen Soldaten, verschleppten Zivilisten oder auseinandergerissenen Familien aufzufinden oder um Gefangenschaftsbescheinigungen oder Todesurkunden zu erhalten.

Was kürzer zurückliegende Konflikte angeht, weisen wir darauf hin, dass der Zentrale Suchdienst in bezug auf in Korea verschollene amerikanische Soldaten Nachforschungen beim Chinesischen Roten Kreuz in Peking eingeleitet hat. Auch bemühte er sich, das Schicksal von in Laos verschollenen amerikanischen Staatsangehörigen zu klären.

In Nordafrika verfolgte er unter oft sehr schwierigen Bedingungen eine ähnliche Tätigkeit, indem er versuchte, das Los der im Verlaufe des Algerienkonflikts vermissten Zivil- und Militärpersonen zu klären. Diese Arbeit erstreckte sich in der Folge auf Personen, die nach der Feuereinstellung verschollen sind.

Auch mit dem indisch-chinesischen Konflikt musste sich der Zentrale Suchdienst befassen. Er trug die Namen der indischen Kriegsgefangenen in seine Kartei ein, die ihm von der Gewahrsamsmacht, der chinesischen Regierung, mitgeteilt wurden.

Die Lage in Jemen, wo nach der Oktoberrevolution 1962 ein bewaffneter Konflikt ausbrach, machte ebenfalls die Einleitung von Nachforschungen erforderlich, um Nachrichten über Personen zu erhalten, die ihren Angehörigen kein Lebenszeichen mehr gegeben hatten.

Im Kongo führte das IKRK seine im Sommer 1960 begonnene Suchtätigkeit fort. Diese Arbeit wurde von einem Büro in Léopoldville aus durchgeführt und erforderte schwierige Nachforschungen in verschiedenen Teilen des Kongos, besonders in Katanga, wo der Zentrale Suchdienst ebenfalls einen Korrespondenten hat.

Was Kuba anbetrifft, so richteten zahlreiche kubanische Familien in Florida einen Appell an den Zentralen Suchdienst, um zu erwirken, dass ihren auf Kuba verbliebenen Familienangehörigen gestattet werde, das Land zu verlassen und zu ihnen zu kommen. Der Zentrale Suchdienst bemüht sich, die Aufmerksamkeit des Kubanischen Roten Kreuzes auf diese Fälle zu lenken, ohne jedoch bis jetzt zu positiven Ergebnissen gelangt zu sein.

Falls es die Umstände erfordern, d.h. wenn kein normaler Postverkehr zwischen zwei oder mehreren Ländern besteht, organisiert der Zentrale Suchdienst einen Austausch von Familiennachrichten über die nationalen Gesellschaften. Im Berichtsjahr

leitete er über 10.500 Mitteilungen weiter. Dieser Nachrichtenaustausch betraf besonders Indonesien und die Niederlande einerseits und Israel und die arabischen Länder andererseits. Die Weiterleitung von Mitteilungen zwischen Israel und den arabischen Ländern verursachte dem Zentralen Suchdienst recht viel Arbeit.

Die Weltereignisse bringen dem Zentralen Suchdienst ohne Unterlass neue Aufgaben. Dank der Fähigkeit seiner Mitarbeiter kann er Tag für Tag auf die bangen Fragen zahlloser Menschen in der ganzen Welt Antwort geben.

Der Internationale Suchdienst

Der ISD in Arolsen bei Kassel ist nach wie vor die wichtigste Dokumentierungsquelle für das Los von Personen, die im Zweiten Weltkrieg nach Deutschland oder in die von der deutschen Wehrmacht besetzten Länder verschleppt wurden bzw. dort in Verschollenheit gerieten. Auf Grund der am 6. Juni 1955 in Bonn unterzeichneten und am 12. Mai 1960 erneuerten Abkommen verwaltet das IKRK den ISD.

Die Tätigkeit des ISD war auch 1962 rege. Die Zahl der Such- und Bescheinigungsanträge betrug 154.988 gegenüber 129.465 im Vorjahr. Diese Zahl umfasst:

- 13.115 Einzelsuchanträge (27.272);
- 10.507 Anforderungen von Photokopien, u.a. ärztlichen Unterlagen zur Erlangung von Renten oder Entschädigungen für erlittene Körperschäden (8.700);
- 11.425 Anträge auf Totenscheine (13.752);